

Sonnabend,
den 22. März 1902.
Erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend.
Inserionsgebühr
für den Raum der 10 Spalten
Betrag 12 Pfg.
Fernsprecher 22.

Hörder Volksblatt

Hörde.
46. Jahrgang.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk.
Durch die Post bezogen
1 Mk. 25 Pfg.
Einzeln Nummer
10 Pfg.
Fernsprecher 22.

verbunden mit der „Hörder Zeitung.“

Erstes Blatt.
Die heutige Ausgabe des „Hörder Volksblatt“ besteht aus 3 Blättern = 10 Seiten.

Deutschland.

(Hof- und politische Nachrichten.)
Der Kaiser hat seinem Dank an die Tochter des amerikanischen Präsidenten, die Tauspathin seiner neuen Yacht „Meteor“, dadurch besondern Ausdruck gegeben, daß er der Statuenschachtel 2 den Namen „Alice Roosevelt“ verlieh. — Wie dem „V. T.“ aus Rom gemeldet wird, soll die Ernennung des Erzbischofs Sinar von Köln zum Kardinal nunmehr gesichert sein; Sinar erhält nun das nördliche Konviktorium im Mai oder Juni den Purpur. — Dem deutschen Botschafter in Venedig in Washington ist, wie der „Reichsanzeiger“ amtlich meldet, der rote Kordorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.
(Der Kaiser und Prinz Heinrich in Kiel.) Das Linienkessel „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich an Bord, traf Mittwoch nachmittag halb 5 Uhr in Kiel ein und machte vor der Marineakademie fest. Auf dem Hafen liegenden Schiffen hatten die Besatzungen Parade aufgeführt und begrüßten den Kaiser und den Prinzen mit Hurrarufen. Um Viertel 6 Uhr landete Prinz Heinrich in Begleitung des Hofmarschalls Frhrn. v. Sedenhorff und der Adjutanten Kapitänleutnant Schmidt, v. Schwind und Egidy an der Barabarrakade und begab sich sodann ins Schloß zur Begrüßung der Prinzessin Heinrich.
Die deutsche Studentenfahrt nach Paris ist vertagt. Wie aus Leipzig gemeldet wird, sind die Pariser Vorstellungen der Leipziger Studenten bis nach den französischen Kammerwahlen verschoben worden. Die Verhandlungen der Presse und der Behörden sind bis noch nicht ganz ohne Eindruck geblieben. Am Ende wird die Vertagung auch noch eine dauernde.

Ausland.

China.

Der englisch-japanische Zweibund hat den englisch-japanischen Zweibund Anlaß gegeben, mit einer gemeinsamen Aktion öffentlich hervortreten. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Russlands haben nach der „Agence Havas“ am Mittwoch den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten der Mächte, welche das Protokoll von Peking am 7. September 1901 unterzeichnet haben, folgende Erklärung mitgeteilt:
Die verbündeten Regierungen von Frankreich und Rußland, denen der englisch-japanische Vertrag vom 30. Januar 1902 mitgeteilt worden ist, ein Vertrag, der abgeschlossen wurde, um den Status quo und den allgemeinen Frieden im äußersten Orient zu sichern und die Unabhängigkeit Chinas und Koreas, die für den Handel und die Industrie aller Nationen offen bleiben sollen, zu erhalten — waren völlig befriedigt mit diesem Vertrage, der wesentlichen Grundzüge nach, die sie selbst zu wiederholten Malen erklärt haben aufzustellen und welche die Grundlage ihrer Politik bleiben. Die beiden Regierungen sind der Ansicht, daß die Respektierung dieser Grundzüge zugleich eine Garantie ist für ihre speziellen Interessen im äußersten Orient. Gleichwohl gezwungen, auch über die im Falle des Zusammenstoßes, wo eine aggressive Aktion dritter Mächte oder neue Wirren in China, welche die Integrität und die freie Entwicklung dieser Mächte in Frage stellen, zu einer Drohung für ihre Interessen werden könnten, behalten sich die beiden verbündeten Regierungen vor, eventuell auf Mittel bedacht zu sein, um sich einen Schutz zu sichern.
Die Bedeutung der Note liegt im zweiten Satze. Trotz seiner gewollt unbestimmten Fassung stellt er mit genügender Klarheit die Tatsache fest, daß das französisch-russische Bündnis, das zwar immer ein allgemeines, jedoch stillschweigend bloß auf europäische Angelegenheiten bezogen wurde, in Folge des englisch-japanischen Abkommens eine Erweiterung und förmliche Ausdehnung auf ostasiatische Angelegenheiten erfahren hat. Diese Erweiterung des Bündnisses kann nur von Rußland angeregt worden sein, da Frankreich keine solche hatte, sich vom englisch-japanischen Bündnis bedroht zu sehen. Es bleibt jetzt zu erfahren, was Rußland Frankreich für das Entgegenkommen geboten haben mag. Rußlands Verhalten in der Mandchurien wird den Prüfsstein bilden für die Ehrlichkeit seines Strebens, den Status quo in China aufrechtzuerhalten. Wie der „Times“ aus Peking vom Mittwoch telegra-

phirt wird, dauern die Verhandlungen wegen der Klärung der Mandchurien fort. Verschiedene Anzeichen sprachen für eine Lösung dieser Schwierigkeit in nicht ferner Zeit.
Englische Blätter erblicken in der französisch-russischen Erklärung eine verhüllte Drohung. Der „Standard“ bringt einen pessimistischen Artikel, worin er den Grund zu Besorgnissen in dem unkontrollierbaren Gange der Ereignisse in China erblickt, für welche die Rebellion im Süden ein böses Omen sei. Andere englische Blätter erblicken in der französisch-russischen Note lediglich eine Erklärung, daß der Zweibund auf den fernsten Osten ausgedehnt sei.

Westfalen und Rheinland.

*** Hörde, 21. März. Dem heutigen offiziellen Frühjahrsanfang** ist der tatsächliche bereits um Wochen vorgegangen. Allerdings hatte der frühe Lenz bei seinem jüngsten Auftreten keinen schweren Kampf gegen den kühnen Winter zu führen, denn dem war es zur Abwechslung einmal mit seiner Persönlichkeit nicht so recht Ernst gewesen. Nur der Februar ist uns diesmal als Wintermanat gekommen, im übrigen gab es von Eis und Schnee nicht viel zu spüren. Das erste Drittel des März brachte allerdings noch einmal einen kleinen Rückschlag, aber derselbe ging bald vorüber. Seitdem erfreuen wir uns rechtlicher Frühlingstage, die schon viele Männlein und Weiblein veranlaßt haben, ihre dicken Winterpelze abzulegen und in leichteren Gewand einherzugehen. Mähten sie nicht nötig haben, zum dicken Wams zurückzugreifen! Denn wir befinden uns im März, der ob seiner plötzlichen Witterungs-umschläge noch berückeltigter zu sein verdient als der April. Wenn es daher auch nur noch eine gute Woche bis zum Osterfest ist, so verläßt man sich nicht zu sehr auf die Fortdauer der jetzt herrschenden Wärme und vergesse nicht, sobald die schönen Feiertage und die daran geknüpften Festhoffnungen erwähnt werden, sein „Unterwies“ zu murmen oder auszuspeien oder dreimal mit dem Daumenknall unter die Tischplatte zu klopfen, oder sich eines ähnlichen bei den „Aufgeklärten“ beliebten Mittels zu bedienen, um jede böse Vorbedeutung abzuwenden. Inzwischen braucht man ja durchaus nicht zu verfluchen, sich und seine Umgebung in frühlingsmüden Zustand zu versetzen, denn es kann ja auch weiter bei der lauen Frühlingluft verbleiben und werden allmählich vorgeführt hat, wird nachher nicht durch diese oder jene Umstände, welche sich einstellen, in Bedrängnis kommen.
*** Hörde, 21. März. Das diesjährige Osterfest** fällt auf den 30. März. Oftern wird bekanntlich stets an demjenigen Sonntag gefeiert, der zunächst auf den Frühlingsvollmond folgt. Auf den frühesten Termin (22. März) fiel Oftern zum letzten Male im Jahre 1898; im 20. Jahrhundert wird sich dieser Fall jedoch nicht wiederholen, vielmehr wird 1913 der 23. März der früheste Ofterntermin sein, während im Jahre 1943 Oftern auf den spätesten Termin (25. April) fallen wird.
*** Hörde, 21. März. (Aus Handel u. Industrie.)** Ründigungen von Vergleichen sind außer den mit geteilten noch vorgenommen auf Königshorn III und IV (33). Verein. Hamburg (43). Friedrich der Groß. (24). Von der Heydt (10). Konstantin IV und V (90). Chamroff I und II (115). Wiedahlstall (75). Adolf von Hanemann (28). Heinrich Gustav (12).
— Hörde, 21. März. Ueber die Verlegung des rheinischen Bahnhofes Hörde-Pachenech nach der Kluse schreibt die „Rhein. Westf. Stz.“ neuerdings folgendes: Wir meldeiten vor kurzem, daß die Eingabe von Hörder Bürgern um Verlegung des Bahnhofes Hörde (Rheinisch) nicht sonderlich viel Aussicht auf Erfolg zu haben scheint, und zwar hauptsächlich deshalb, weil die Eisenbahnverwaltung sich nicht davon überzeugen könne, daß den erforderlichen Aufwendungen entsprechende Mehreinnahmen gegenüberstehen würden. Leider hat die Sache dadurch eine unangenehme Wendung erfahren, daß sich ihrer die Grundstückspekulation bemächtigt hat. Da dies jedoch an entscheidender Stelle nicht unbekannt ist und man sich mithin vor Mißgriffen leicht hüten kann, so tragen wir kein Bedenken, doch die Verlegung zu befürworten, da sie im allgemeinen Interesse vieler umfangeicher Gemeinwesen liegt, und, sobald sich die Verwirklichung des Projektes nicht mehr hinauschieben läßt, viel teurer werden muß. Die Stadt Dortmund ist seit einigen Jahren mit Erfolg bemüht, den südlichen Teil des Stadtgebietes in vorzügliches Bauland umzugestalten. Die unmittelbare Nähe des Kaiser-Wilhelm-Hains und die weitläufige Festlegung der Bebauungspläne dieses Stadtteiles dürfte bald eine dichte Bebauung des Südens herbeiführen. Es wird sich alsdann herausstellen, daß die Entfernung der entstehenden neuen Straßen von den Bahnhöfen allzu groß ist und deshalb wird auf die Dauer der Personenbahnhof Hörde-Rh. doch aus seiner Angelegenheit hervorgezogen werden müssen. Jedenfalls ist aber die Anzahl der Personen, welche jetzt schon an einer bequemen Zugänglichkeit dieser Station ein Interesse haben, so groß, daß die Verlegung erhebliche Mehreinnahmen gewähren dürfte, das geht schon aus der großen Anzahl von Unter-

schriften urteilsfähiger Persönlichkeiten hervor, welche die Eingabe unterzeichneten. Die meisten Bewohner von Hörde, Aplerbeck und Bergbuchen scheuten den Weg nach dem Bahnhof Pachenech so, daß sie lieber die Straßenbahn benutzten, um zu den Bahnhöfen Dortmund und Schwerte zu gelangen. Die Kosten dieser Straßenbahnfahrten würden schon zum großen Teil der neuen Station Hörde (Rh.) ausfallen. Eine weitere Tatsache, aus der sowohl die Eisenbahn als auch das allgemeine Volkswohl Vorteil ziehen würde, wäre die durch die Verlegung geschaffene neue bequeme Verbindung mit dem Sauerland bezw. seinen Ausläufern. Jede Gelegenheit, welche dem Bedürfnis der Stadtbevölkerung, ihre Feiertage in der freien Natur zuzubringen, Vorschub leistet, bedeutet einen Faktor für die Stärkung der Volkskraft. Berücksichtigt man die Erschließung neuer Steuerkräfte, welche mit der Verlegung des Bahnhofes in die „Kluse“ für Dortmund verbunden wäre, so kann man die Erfüllung der an und für sich ja eigentümlichen Bedingung der Eisenbahnverwaltung: kostenfreie Pergabe des Grundstücks und des je falls nicht umfangreichen Gebäudes durch die Interessenten wohl befürworten.
Wir haben gegen die Verlegung des Bahnhofes aus seinem jetzigen Verstande nichts einzuwenden, müssen aber vor allem bei der alten Forderung beharren, daß neben derselben auch die Umleitung des rheinischen Bahnbetriebes über den Berg. Markt Bahnhof erfolgt. Die Verlegung nach der Kluse kommt doch nur den Bewohnern der Märkischen Straße und einiger angrenzenden zu gute, während für den ganzen mittleren und südlichen Stadtteil, ebenso wie für das Bielefeld, Bergbuchen, Schüren u. nur die Möglichkeit, die rheinische Bahn vom Berg. Markt Bahnhof aus zu benutzen, einen Vorteil bietet.

*** Hörde. (Verschiedenes.)** Wie wir vor kurzem mitteilten, beabsichtigt der Magistrat die Einführung einer Grundsteuer, welche von dem gemeinen Wert erhoben werden soll. Die hierbei in Betracht kommenden Grundstücke haben nach der vorliegenden Aufstellung einen ungefähren Flächenraum von 110000 □ Ruten, welche mit 30 Mk. pro Rute bewertet sind. Von dem so erhaltenen Gesamtvertrage von 3300000 Mk. sollte eine Grundsteuer von 2% erhoben werden, die dem Stadtsäckel — bei richtiger Wertschätzung der Objekte — einen Ertrag von 66000 Mark bringen würde. Bei der Annahme dieses Steuerfußes ist aber ein großes Versehen gemacht worden, welches uns bei dem Bericht ebenfalls entgangen war. Diejenigen Städte, welche eine gleiche Grundsteuererhebung bereits eingeführt haben und bei dem Anschlage als Muster dienen (z. B. Dortmund) erheben ihren Steuerfuß nicht vom hundert, sondern vom tausend. Bei einer entsprechenden Änderung würde, wenn der Satz 2 bestehen bleibt, die Stadt durch Einführung der neuen Steuer somit nur 6600 Mark oder einen Mehrertrag von 4000 Mark gegen den jetzigen Modus erzielen.

Durch einen Motorradwagen der elektrischen Straßenbahn von Dortmund wurde heute Vormittag an der Bielefeld- und Viktoriastraßen-Kreuzung die Ehefrau Hage aus Cörnerfeld samt einem Hundebogen überfahren. Letzterer ging in Trümmer, während die Frau nur leicht am Bein verletzt wurde. Den Wagenführer soll in sofern die Schuld treffen, als er viel zu schnell gefahren ist und mit der Glocke vor der Kreuzung keinerlei Signale abgegeben habe.

Heute vormittag sollte am Schwurgericht Dortmund der Verhandlungstermin gegen den Knecht Heinrich Panen aus Hörde wegen Raubes stattfinden. Der Termin mußte aber auf Antrag des Verteidigers verlegt werden, weil von Seiten des Angeklagten auf einen nicht erschienenen Zeugen namens Schmidt nicht verzichtet werden konnte.

Wegen Betrugs hatten sich gestern vor der Dortmund Strafkammer die Eheleute Schreinermeister Karl Katergahn und der Mann außerdem noch wegen Beschuldigung zu verantworten. Die Anklage legt ihnen zur Last die Firma Otto Döring zu Hannover, dadurch geschädigt zu haben, daß sie der Firma Wechsel in Zahlung gaben, die der Chemann mit „Fr. Karl Katergahn“, was Frau Karl Katergahn heißen sollte, akzeptiert hatte, und die später teilweise nicht eingelöst wurden. Frau Katergahn behauptet unter Eid, daß ihr Mann, die Wechsel ohne ihre Einwilligung, akzeptiert habe. Das Gericht sprach beide Angeklagte von der Anklage des Betruges frei, verurteilte aber den Chemann wegen einfacher Urkundenfälschung zu 1 Monat Gefängnis. — Ferner verurteilte die Dortmund Strafkammer den Bergmann Heinrich Seeger von hier zu 30 Mark Geldstrafe, weil er seinen Kollegen Moranja, der ihn gehänselt hatte, mit einer Kaffeetasse mißhandelt hat.

(Kleine Nachrichten.) Am letzten abgehaltenen Schweinemarkt wurden 222 Tiere aufgetrieben, von denen nur 77 Stück verkauft wurden. — Ein Arbeitsscheuer Mensch ist der Arbeiter R. Er ist dem Trunke verfallen und standhaft und mißhandelt seine Familie, wenn ihm kein Geld zum Schnaps gegeben wird. Einige Zeit in

der Arbeitsanstalt Benninghausen würde dem faulen Menschen gut thun und ihn an seine Pflichten erinnern. — Bei der Revision der Herberge am gestrigen Abend wurden zwei Personen ohne Legitimationspapiere gefunden. — Nach der Arbeitsanstalt Benninghausen wurde heute Vormittag der Arbeiter Mathias Nowak transportiert. Nowak ist ein ganz verbummelter, schon vielfach wegen Bettelns und Landstreichens vorbestrafter Mensch.

21. März. (Schöffengerichtssitzung.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Schneider. Schöffen die Herren: Ingenieur Wilhelm Koppermann und Schreinermeister Heinrich Hue von hier. Wegen Schulverweigerung seiner Tochter Anna, die am 9. Dezember ohne genügende Entschuldigung fehlte, erhielt der Arbeiter Friedrich Bode 50 Pfg. Geldstrafe. — Wegen derselben Uebertretung muß der Arbeiter Feldmann-Sölde 6 Mk. Strafe zahlen, weil seine Stiefmutter Pina Samson 12 Tage unentschuldig die Schule veräumt hat.

Der Sachbeschädigung hatte sich der Maurer Karl Späthhoff-Benninghofen schuldig gemacht, in dem er am 23. Nov. v. J. in dem Hausflur der Wirtschaft Risse, Chausseestraße eine Thürscheibe im ungefähren Werte von 30 Mark einwarf. Wie aus der heutigen Beweisaufnahme hervorging, hat der Angeklagte diese That aus Rache verübt, weil er ca. 3 Wochen vorher eines Streites wegen vom Wirt aus dem Lokal gewiesen worden war. In Anbetracht dessen hielt das Gericht eine empfindliche Strafe für angebracht und erkannte auf 100 Mark Geldstrafe.

Zu einem erregten Antritt war es am Abend des 17. November in der Wirtschaft Godel zu Bergbuchen gekommen. Am Nachmittag desselben Tages war dort Militärkonzert; ein Teil der Besucher blieb nach Schluß desselben noch zurück und verließ, bis der Wirt Feierabend bot. Zu diesen Gästen gehörten auch die heutigen Angeklagten der Fabrikarbeiter Otto Heimsoth und der Bergmann Heinrich Wippermann. Heimsoth wird beschuldigt, der Aufforderung, das Lokal zu verlassen, nicht Folge geleistet zu haben und nach seiner gewaltsamen Entfernung nochmals in das Lokal eingedrungen zu sein. Hierbei soll er im Hausflur eine Scheibe zertrümmert haben. Beide Angeklagte werden schließlich noch beschuldigt, den Bergmann Landmann, der den Wirt bei der Entfernung des Heimsoth unterstützt, hat mißhandelt zu haben. Die umfangreiche Beweisaufnahme konnte die Sache, was den Hausfriedensbruch und die Sachbeschädigung anbelangte, nicht genügend aufklären und mußte aus diesem Grunde auf Freisprechung erkannt werden. Was die Mißhandlung des Landmann betraf, sprach das Gericht die Angeklagten schuldig und verurteilte Heimsoth zu 10 Mk. und Wippermann zu 5 Mk. Geldstrafe.

Sachbeschädigung wird dem Statuteur Johann Heinen von hier zur Last gelegt. Heinen hatte am 20. Oktober abends mit einem Gast in der Albrechtsen Wirtschaft eine Meinungsverschiedenheit und verließ die Wirtschaft. Nach seiner Darstellung will er gleich nach dem Verlassen einen Schlag von rückwärts erhalten haben. Der Thäter soll sich dann in die Wirtschaft geschlichen und dort die Thür verschlossen haben, so daß er nicht mehr herein konnte. Die Anklage behauptet nun, daß der Angeklagte, der in Feuerwehrruniform war, nunmehr mit seinem Weil eine Thüröffnung einschlug, so daß ein Schaden von ca. 8 Mark entstand. Das Gericht erachtete den Angeklagten für schuldig und erkannte auf 15 Mark Geldstrafe.

Eine Geldstrafe von 3 Mark erhielt der Bergmann Theodor Brautloff, weil er mit einem Stein nach einem Menschen geworfen hat. Er traf aber nur eine Fensterscheibe, weshalb er sich heute eigentlich wegen Sachbeschädigung verantworten sollte. Sachbeschädigung lag aber nicht vor, deshalb erkannte das Gericht nur wegen des obengenannten Verbrechens.

20 Mark gekostet hat die Ehefrau Anton Pudlich zu Sölde dem auf einer Bank schlafenden Schreinermeister Heinrich Schäfer. Sie wurde deshalb zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

+ Aplerbeck, 21. März. Durch Spielen mit Feuerzeug verursachten die Kinder eines hiesigen Anstreichers einen Stubenbrand. Glücklicherweise konnte derselbe noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht werden.

? Sölde, 21. März. Der erste Arzt. Wie verlautet, wird sich in nächster Zeit nun auch in unserer Gemeinde ein praktischer Arzt niederlassen und damit ein lang ersehnter Wunsch vieler Gemeindeglieder in Erfüllung gehen. Derselbe wird bei der großen Einwohnerzahl von 4500 Seelen und der stark bevölkerten Umgebung hier selbst genügende Praxis für seine Existenz finden.

! Solawische, 20. März. (Aufnahmepflicht.) Am vergangenen Dienstag fand unter dem Vorsitz des Herrn Pastor Weinberg aus Aplerbeck die Aufnahmeprüfung in der hiesigen Präparandenanstalt statt. Zu derselben hatten sich 48 Jünglinge, die sich dem Lehrberufe widmen wollen, eingefunden. Nach dem Ergebnis der Prüfung treten von diesen mit Beginn des neuen Schuljahres 29 als Schüler in die Anstalt ein.

? Wellingshofen, 21. März. Die Besteuerungsbeschlüsse der Gemeinden des hiesigen Amtsbezirks pro Rechnungsjahr 1902 sind vom Kreislandesausschuß und dem Regierungspräsidenten genehmigt. Die prozentuale Umlage haben wir bereits mitgeteilt.

r Wellingshofen, 21. März. (Prüfung.) Am vergangenen Sonntag fand hier selbst in der Kirche die Prüfung der Konfirmanden durch Herrn Pastor Rottmann-Pachenech statt. Jetzt Sonntag findet die Einsegnung statt, wozu 96 Konfirmanden teilnehmen. — Gestern fand

in dem hiesigen Schulhause die Schulprüfung sämtlicher Konfirmanden der Schulen des Amtes Wellinghofen statt.

Dortmund, 21. März. Die Stadtverordneten setzten den Haushaltsplan für 1902 auf 7283 000 Mark im Ordinarium und 3098 450 Mark im Extraordinarium fest. Die Steuern konnten auf den bisherigen Satz belassen werden: 200 Prozent Zuschlag zu den Realsteuern, 160 Prozent zur Einkommensteuer. Nur die Gewerbesteuer wurde nach den Beschlüssen des Regierungspräsidenten um 10 Prozent erhöht.

Dortmund, 21. März. 1000 Mark Belohnung hat die Staatsanwaltschaft für Ermittlung des Täters ausgesetzt, welcher am 22. Februar bei Bahnhof Köttingen einen Anschlag auf den Eisenbahnzug Dortmund-Bochum durch Anlegen eines Bremschubes verfuhr hat.

Dortmund, 21. März. (Verfuchter Selbstmord.) Heute morgen versuchte sich ein im Königshof wohnendes junges Mädchen durch zwei Revolverkugeln in den Kopf den Tod zu geben. Schwer verletzt wurde die Betreffende durch Polizeibeamte zum Krankenhaus gebracht. Wie verlautet, soll das Mädchen kurz vorher mit ihrem Bräutigam eine heftige Auseinandersetzung gehabt haben, sodass hierin wohl die Ursache zu der That liegen dürfte.

Stettin, 21. März. (Kinder ertranken.) Dienstag nachmittag ertrank in einer mit Wasser gefüllten Grube das 16 Monate alte Kind des Bergmanns Kömer in Wälschbaide. Im benachbarten Barmingholten kam auf die gleiche Weise die vier Jahre alte Tochter der Eheleute Tellmann ums Leben, indem sie gestern nachmittag in eine Sandgrube geriet und ertrank.

Duisburg, 21. März. (Terlinden auf der Heimreise.) Wie die „Rhein. u. Ruhrztg.“ meldet, befindet sich Terlinde an Bord des von New-York am 18. d. nach Bremerhaven abgegangenen Dampfers „Dresden“. Nach seiner Ankunft wird er in das hiesige Landgerichtsgefängnis gebracht werden.

Düsseldorf, 21. März. (Großer Uebendiebstahl.) In der Nacht zum 16. März wurden hier Uhren, hierunter meist goldene u. a., im Werte von 40.000 Mark gestohlen.

Köln, 21. März. Die evangelische Gemeinde in Köln hat in diesem Jahre das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Anlässlich der französischen Invasion kam es im Jahre 1802 dazu, dass die Evangelischen in Köln, die bis dahin eine Gemeinde unter dem Kreuz gewesen waren, ihren religiösen Kultus ungehindert ausüben durften und gleichzeitig durch die Uebergabe der Antoniterkirche in der Schildergasse das erste eigene Gotteshaus in ihren Besitz bekamen. Jetzt hat die Gemeinde deren drei.

21. März. Auf den Personenzug Neuss-Düsseldorf wurden bei Station Bill Dienstag abend wiederum Schüsse abgefeuert, wonach ein zweiter Klasse fahrender Reisender, sowie ein Geisler schwer verletzt wurden. Die Täter, welche den jüngsten Anschlag an derselben Stelle verübten, sind inzwischen verhaftet worden.

Vermischtes.

Die Verhaftung des Grafen Pädler hat nicht ausgeführt werden können. Nach dem „Niederschles. Anz.“ musste die auf Donnerstag in Glogau angelegte Verhandlung gegen den Grafen Pädler-Klein-Tschirne wegen Vergehens gegen Paragraph 305 des Reichsstrafgesetzbuches vertagt werden, weil Graf Pädler nicht erschienen war. Der erlassene Haftbefehl war nicht ausführbar, weil der Aufenthalt des Grafen nicht zu ermitteln war. Es wurde vom Gericht beschloffen, einen neuen Termin erst anzuberaumen, wenn Graf Pädler verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis zu Glogau eingeliefert ist.

Das Eisenbahnunglück bei Altenbeken vor Gericht.

Das entsetzliche Eisenbahnunglück, das das verfloffene Weihnachtsfest, insbesondere in den betroffenen Familien, zu einem tieftraurigen machte, gelangt heute vor der Strafkammer des königlichen Landgerichts in Paderborn zur Verhandlung. Auf der Anklagebank erscheinen: 1) der Bahnwärter Hermann Kleinhaus; 2) der Bahnwärter Karl Joseph Meyer, beide aus Venhausen; 3) der Zugführer Franz Wilhelm August Peters-Verlin.

Es war am 20. Dezember 1901. Die Fluren waren in ein weißes Wintertuch eingehüllt. Ein eisiger Wind und heftiges Schneegestöber jagten über die gefrorenen Weiden, die Bäume der nahen Wälder beugten sich von der Gewalt des Sturmes. Ein gewaltiger Nebel fiel hernieder, so daß man kaum 50 Schritte weit zu sehen vermochte. In diesem Unwetter kam der des Morgens 8 Uhr 29 Minuten von Köln abgehende D-Zug zwischen Neuenbeken und Altenbeken herangefahren. Kurz vor Altenbeken lief ein Pferd dicht vor dem Zuge über den Bahnkörper. Der Lokomotivführer konnte nicht mehr bremsen, das Thier wurde von den Rädern des Zuges germalmt. Der Zug mußte einige Minuten auf offener Strecke halten, um den Pferdekadaver von den Schienen zu schaffen. Außerdem war an der Lokomotive eine Laterne beschädigt; diese mußte durch eine neue ersetzt werden, und da die Stützen der Laterne verbogen waren, so dauerte die Anbringung etwas länger. Etwa 10 Minuten mußte der Zug auf offenem Felde halten. Dicht hinter dem D-Zuge kam ein Personenzug. Dieser fuhr 11 Uhr 57 Minuten Vormittags von Paderborn ab. Der Bahnwärter Kleinhaus von der Blockstation Schürenberg gab dem Bahnwärter Meyer von der Blockstation Reimberg das Signal: „Freie Fahrt“, obwohl ihm bekannt war, daß der D-Zug noch nicht durch

war. Meyer gab dies Zeichen weiter. Der Personenzug fuhr daher mit voller Geschwindigkeit, zumal er von Paderborn mit 4 Minuten Verspätung abgefahren war und diese einholen wollte. In dem furchtbaren Nebel konnte der Lokomotivführer des Personenzuges den D-Zug nicht sehen, er fuhr mit seiner Drucklokomotive auf den D-Zug hinaus und das furchtbare Unglück war geschehen. Der letzte Wagen des D-Zuges wurde vollständig zertrümmert; die Insassen, sämtlich Reisende dritter Klasse, zum großen Teile Frauen, Studenten und Gymnasiasten, die nach Hause eilten, lagen zu meist unter den Trümmern. Ein herzerreißendes Wehklagen der Sterbenden und Verwundeten vernahm man. 11 Personen wurden getötet, 9 schwer und einige 20 leicht verletzt. Der Materialschaden war ganz beträchtlich. Die Schuld wird in erster Reihe dem Bahnwärter Kleinhaus beigemessen. Aber auch der Bahnwärter Meyer soll nicht frei von Schuld sein und zwar, weil er Kleinhaus nicht telegraphisch gefragt hat, für welchen Zug die Bahn frei ist. Endlich ist die Anklagebehörde der Meinung, der Zugführer des D-Zuges, Peters, dem bekannt war, daß der Personenzug dem D-Zug folgt, wäre, da der Zug 10 Minuten auf der Strecke gelegen hatte, verpflichtet gewesen, den Zug nach rückwärts zu drehen, und zwar durch Ausstellung von Wachen mit Laternen in der Rückwärtsrichtung und durch Abgabe von Knallsignalen. Peters wäre um so mehr dazu verpflichtet gewesen, da dichter Nebel herrschte. Es ist deshalb gegen Kleinhaus, Meyer und Peters die Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes, sowie wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung erhoben worden. Diese haben sich daher am Freitag auf Grund der §§ 316 Absatz 2, 230 Absatz 2 und 222 Absatz 2 des Strafgesetzbuches vor eingangs bezeichnetem Gerichtshof zu verantworten.

Zu der Hauptverhandlung in dem Altenbeken-Eisenbahnunglück wird uns noch mitgeteilt, daß der mitangeklagte Zugführer Wilhelm Peters unmittelbar nach der Katastrophe krank und dienstunfähig geworden ist. Unter dem Eindruck des furchtbaren Ereignisses hat sich bei ihm ein von Nervenleiden begleitetes schweres Nervenzitter entwickelt, durch welches er an der freien Bewegung der oberen Extremitäten behindert ist, so daß er nicht einmal im Stande ist, sich ohne Beihilfe seiner Familie an- und auszukleiden. Er muß daher den Termin in Begleitung seines erwachsenen Sohnes wahrnehmen. Der im Dienste ergrauete Beamte hatte übrigens bis zum Eintritt der Katastrophe die betreffende Bahnstrecke erst zum zweiten Male durchfahren und zwar nur in Vertretung, da

er bis zu diesem Zeitpunkte bestimmungsgemäß die D-Züge auf der Tour bis Frankfurt a. M. begleitete.

Neueste Nachrichten.

(Continental-Telegraphen-Kompagnie.)

Berlin, 21. März. Das Abgeordnetenhaus vertagt sich bis auf den 9. April.

Paderborn, 21. März. Unter großem Andrang des Publikums begann die Verhandlung über das Eisenbahnunglück bei Altenbeken. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Kromig, die Anklage vertritt der I. Staatsanwalt Dr. Frey.

Stimmen aus dem Publikum.

Unter dieser Rubrik werden Zuschriften von allgemeinem Interesse aufgenommen, auch solche, mit denen Inhalt des Redaktionsblattes nicht einverstanden ist.

(Eingefandt.)

Börde, 21. März. In Erwiderung des Artikels in Nr. 31 Ihrer Zeitung vom 13. März cr. frage ich: Was heißt weibliche Bedienung? Unter weiblicher Bedienung versteht, wie mir versichert wird, der Betrieb nur Aufstellung von Berufskellnerinnen. Ich bin nur meine Frau und Tochter thätig, und keine fremde Personen. Dementsprechend könnte auch jede Wirtschaft in Börde unter dem Namen der weiblichen Bedienung stellen.

Johann Jandowski.

Standesamt Wellinghofen.

Vom 15. bis 28. Februar 1902.

Aufgebote: Vergm. D. Schmeißer u. Wilhelmine Zimmermann, Hofherren u. Wellinghofen. Vergm. P. W. Brennemann u. Sophie Sudhaus, Böhmen.

Verlobte: Bureaugehilfe F. W. Weidenberg u. Elfrida Karoline Maria Wielede, Wellinghofen. Schneidergehilfe G. W. Bedmann u. Emma von der Borch, Brünninghausen.

Geborene: Ein Sohn den Nachnamen: Vergm. F. D. Osthoff, Wellinghofen. Vergm. D. W. Höchsten. Barbier C. A. Schmidt, Brünninghausen. Fabrikarb. G. A. Schreiber, Stütchen (Brünninghausen). Vergm. C. Schmitz, Bittermark. Vergm. C. Hagedorn, Vergm. C. E. Bauer, Bittermark. Vergm. P. Braune, Paderborn. Vergm. D. Sälzer, Brünninghausen. Vergm. G. W. Götte, Höchsten. Vergm. G. A. Niemann, Höchsten. Eine Tochter den Nachnamen: Vergm. F. W. Roehr, Bittermark. Vergm. D. Pollepe, Loh. Vergm. J. L. W. P. Böder, Höchsten. Antreibermeister S. H. Mathaus, Brünninghausen. Vergm. J. Bollendorf, Brünninghausen. Vergm. F. W. D. Goldbrügge.

Schorben: A. Böler, Brüderhof 1 3 1 1. Flora Schmidt, Wellinghofen 3 3 4 27 1 1. Pflüger, Böhmen 3 Min. Anna Könnig, Paderborn 1 3 7 18 1. Vergm. F. Barthold, Brünninghausen 73 3 10 W. 19 1. E. Fahrman, Wellinghofen 2 3 6 W. 19 1. Vergm. F. Schmidt, Brünninghausen 56 3 11 W. 18 1.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

23. März: Milde, heiter mit Wolkenzügen, neblig. Strichweise Regen.

24. März: Wolkig, neblig. Strichweise Regen.

Bekanntmachung.

In allen Zweigen des Handels- gewerbes dürfen Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter am Sonntag vor Ostern den 23. d. M. und Sonntag vor Pfingsten den 11. Mai cr., in der Zeit von 2—6 Uhr, nachmittags beschäftigt werden und darf während dieser Stunden der Betrieb des Handelsgewerbes in den offenen Verkaufsstellen stattfinden. 1579

Börde, 20. März 1902.

Die Polizei-Verwaltung

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend d. 22. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich auf dem Lagerplatz in Börde II. Bidefeld (Zusammenkunft der Versteigerungsbeamteten beim Wirt Voettner Bidefeld Nr. 16):

1 großen Schuppen zum Abbruch, ca. 50 Stück behauene Bord- u. a. Steine

ferner Fortsetzung um

10 Uhr, Bidefeld Nr. 65:

1 vollst. Metzger-

einrichtung als:

1 gr. Eisschrank, 1 Theke

mit Marmorplatte, 1

Tafelwage, 1 Block mit

Wiegemeßer, 1 Wurst

mühle, 1 Fettpresse, 2

gr. Kessel, Mengemulden

u. f. w.

alsdann:

471 Fl. div. Weine u.

Liqueure, 1 Konzert-

Flügel, 1 gr. fast neuen

Geldschrank, 28 Sack

Chamotte, 150 Stück

feuerfeste Steine, 500

Stk. Schornsteinsteine,

26 Sack Gyps, 320 Sack

Cement, 6000 Stk.

Verblendsteine, 1 Partie

Latten, 1 Partie Trotz-

toier Belagsteine, 4eif.

Handkarren 1 Pult, 1

Kopierpresse u. a. Bu-

reau-Utensilien,

1 Partie bessere

Möbel als:

1 hochfeines Pianino,

1 Plüsch-Garnitur, (So-

pha u. Sessel.) Sophas,

Kleiderschränke, Wäsche-

schränke, Bettgestelle,

Tische, Stühle, Spiegel

Bilder, Gardinen, Tep-

piche, Läufer, Uhren,

Säulen, Vasen, Figuren,

Goldsachen, Nippfachen,

Eßservice, Lampen, Kro-

nenleuchter u. a. m.

schließen:

1 Pflug, 1 Zauhe-

pumpe, 1 Partie Heu

u. Stroh, div. Pferde-

geschirr, 1 gr. Hausen

Dünger

öffentlich meistbietend gegen Vor-

zahlung bestimmt versteigern.

Börde, den 19. März 1902

Goede,

Gerichtsvollzieher

Chausseest. 68.

1512

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend d. 22. d. M.,

nachmittags 3 Uhr,

werde ich (Zusammenkunft im

Pfandlokal beim Wirt Althoff

zu Wellinghofen):

2 Pferde, 1 Wagen

und 1 Karren

öffentlich meistbietend gegen Vor-

zahlung versteigern.

Bourguignon,

1594 Gerichtsvollzieher,

Börde, Borchstr. 20.

Ein freundl. möbl. Zimmer

an einen Herrn zu vermieten. 1577

Schwarzer Pfad 6c.

Danksagung!

Für die innige Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters

Peter Volland

sagen wir allen, besonders den Mitgliedern des „Artillerie-Vereins“, des „Arbeiter-Vereins“, allen Verwandten und Bekannten und dem Herrn Pastor Grosse-Oetringhaus für die zu Herzen gehende Rede am Grabe, unseren Dank. 1595

Die trauernden Kinder.

Bekanntmachung.

Rektorat- und höhere Mädchenschule zu Aplerbeck.

Lehrziel für die Knaben: Sekunda eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder Oberrealschule und Prima der Realschule innerhalb eines 5jährigen Kurses. Latein bleibt wahlfrei.

Ziel der Mädchenschule ist die Vorbereitung zur 2. Klasse einer höheren Mädchenschule. Das jährliche Schulgeld beträgt für Zöglinge aus Aplerbeck 60 Mark, für Auswärtige 90 Mark. Anmeldungen nimmt der Rektor Sommer bis 14. April d. Js. schriftlich oder mündlich entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 14. April 1902, morgens 9 Uhr, im Rektoratschulgebäude hier selbst statt. Zu der Prüfung ist das letzte Schulzeugnis mitzubringen.

Der Eintritt erfolgt am sechsmonatigen nach 3jährigem Besuche der Volksschule. Im Sommerhalbjahre findet der Unterricht nur in den Vormittagsstunden statt.

Aplerbeck, den 8. März 1902.

Das Rectorium:

J. v.

Leonhard,

Kreissekretär.

1398

Wohnung 3 schöne Stuben,

Stall etc. p. 1.

1552

18 reif. Italiener zu verkaufen.

Bidefeld, Köln-Berl. Str. 14a.

Freundl. Wohnung von 3 Zimmern mit Wasserleitung

zum 1. Mai zu vermieten. 1562

Düppelstraße 15.

2 Wohnungen (je 8 Zimmer)

mit Gartenland 1. April oder

später zu vermieten. 1565

Bergshofen, Sälgerstraße 5.

1 Wohnung (von 3

Zimmern)

zum 1. Juli an anständige Fa-

milie zu vermieten. 1484

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ladenlokal.

Mein an der Chausseest.

Nr. 24 gelegenes

Ladenlokal

mit oder ohne

Wohnung

zu vermieten. 1447

F. Eickelpasch.

Großes

Ladenlokal

mit **Wohnung**

zu vermieten. 1532

Chausseest. 19.

Das vom Uhrmacher Herrn

Braune bewohnte

Ladenlokal

ist anderweitig zu vermieten.

A. Putsch,

Chausseest. 73.

Eine Etage von 6 Räu-

men im

ganzen oder geteilt in ruhigem Hause

per Juli zu vermieten. 1535

Wo sagt die Expedition.

Wohnung v. 3—4 Räumen

zum 1. April

oder Mai zu vermieten. 1576

Näheres Wallrabenhof 5, part.

Wohnung (2 große Zimmer)

zum 1. Mai zu

vermieten. 1590

Näheres Chausseest. Nr. 5.

3 Zimmer (erste Etage)

pr. 1. April oder später zu vermieten.

Wellinghofen, nahe der Beche

Crone, Haus-Nr. 39 1/2. 1472

3 Zimmer

auf Juli zu vermieten. 1513

Näheres in der Expedition.

2 schöne Zimmer in ruhigem

Gaule p.

1. Mai zu vermieten. 1489

Wo sagt die Expedition.

GROSSE Modellhut-Ausstellung
Felix Heilmann.

Möbl. Zimmer

mit Pension sofort zu mieten ge-

boten unter E. O. an

Expedition d. Bl.

Ein Zimmer

p. April od. später zu vermieten.

Näheres Wallrabenhof 5.

Schrankspitzen

zu haben bei May & Comp.

Um Oster-Feiertä

auf sämtlic

bekannt b

welches an

in grösste

Ges

Chauss

(Unter d

Meister

für eine Dreherei

Fähigkeiten auswe

Schriftliche 2

Fig. unter Chiff

Den Empfang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

1551

Inbesondere mache ich auf die Abteilung für

Damen-Konfektion

aufmerksam und empfehle in sehr großer und geschmackvoller Auswahl:

Wetterfragen, Tuchfragen, Tailor-made-
Kragen, Cakeskrew-Kragen, Spitzenfragen,
Staubfragen, Sackets, Paletots, Staubpaletots,
Regenpaletots, Blousen und Röcke.

Größtes Lager
in fertigen
Herren-Garderoben.

Großartige Auswahl
in fertigen
Knaben-Kleidern.

Warenhaus W. Sondheim.

H. Weinberg, Hörde.

200 Paar abgepasste Gardinen

1.10, 1.80, 2-3.

4 bis 15 Paar in creme u. weiß
früherer Preis 20 Prozent höher.

200 Stück weiße Damenhemden

leicht angeschmutzt, sehr billig.

Kleine Gardinen und Rouleauxstoffe

in grosser Auswahl sehr billig.

1588

Enorm billiges Angebot!

Kaufen Sie

Damenkragen	24 bis 3 Mark
Damenjackets	21 „ 5 „
Herren-Anzüge	36 „ 9 „
Knaben-Anzüge	12 „ 2 „
Kommunikanten-Anzüge	24 „ 6 „

Gardinen, Rouleaux

abgepasst und vom Stück
in allen Preislagen sehr billig.

1580

A. Schönebaum, Hörde

dem Königl. Amtsgericht gegenüber. — Langestr. 34.

Bekanntmachung!

Um unserer werten Kundschaft für den Einkauf zu den
Oster-Feiertagen entgegen zu kommen, gewähren wir

von heute bis Ostern

auf sämtlichen Waren (ausser Garnen u. Kurzwaren) trotz der
bekannt billigen Preisen

15% Rabatt

welches an der Casse in Abzug gebracht wird.

Sämtliche

Kurz-, Weiss- und Wollwaren

in grösster Auswahl am Lager.

Geschw. Heinemann

Chausseestr. 19 Hörde Chausseestr. 19.

(Unter der alten Apotheke.)

(Unter der alten Apotheke.) 1581

Uhrmacherlehrling

Sohn achtbarer Eltern, findet gute
Ausbildung, bei
L. Hübler, Uhrenhandlung,
1492 Bidefeld 43.

Sohn ordentlicher Eltern als

Lehrling

1363

Gust. Leifert.

Malen- und Anstreicher-Geschäft,
Hochstrasse 16.

Schlosserlehrling

1584

Heinr. Goch.

Lehrmädchen

1592

ge sucht für Kolonialwaren-
Handlung. Zu erfr. i. d. Expedition.

Lehrmädchen

1572

wird für ein Putzgeschäft nach Dort-
mund gesucht. Fahrkarte wird ver-
gütet. Zu erfragen bei

1548

Gesch. Eicholz.

Per Anfang April ein älteres,
proprees

Dienstmädchen

1587

ge sucht. Frau Otto Werner,
Zentral-Bazar

Sofort oder spätestens zum

15. April wird ein ordentliches

Dienstmädchen

1591

nach Auswärts gesucht.

Näheres zu erfragen bei

Frau J. Löwenberg,
Chausseestr. 81.

Junger Mann,

seit 2 Jahren im Laboratorium
einer Apotheke beschäftigt, sucht
anderweitig passende Stellung. 1561

Off. u. P. T. bef. d. Geschäftsstelle.

Junger Mann

der Kolonialwarenbranche sucht
Stellung. Gute Zeugnisse. 1509

Off. u. A. S. bef. d. Geschäftsstelle.

Auf 6 bis 8 Tage ein

Mädchen

zur Aushilfe gesucht. 1553

Erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen von 14

Jahren

auf halbe Tage zu einem Kinde

1564

ge sucht. Schulstr. 46.

Suche zum baldigen Antritt

ein tüchtiges

Dienstmädchen

1587

bei hohen Lohn. Burgstr. 11.

Suche p. 15. April tüchtiges

kath. Mädchen

für Hausarbeit und zu Kindern.

Zu erfr. i. d. Expedition. 1521

Ein ordentliches

Mädchen

für ganze oder halbe Tage gesucht.

Wo sagt die Expedition. 1524

Gel. Amme

1549

Frau Sievers, Dortmund,
Weberstr. 18.

Wer Stelle sucht, verlange die all-
gemeine Wanken-Liste, Mannheim. 150

Frische dicke

Eier

(nicht ausgefacht)

per Duzend 65 Pfg.

Feinste, schwere

Landeier

(Trinteier)

per Duzend 80 Pfg.

Feinste Zentrifugen-

Butter

per Pfund Mark 1.10.

Margarine, Schmalz u.

gebrannte Kaffees

in allen Preislagen.

Hörder Butter-

und 1575

Kaffee-Haus

Langestr. 42a

neben Herrn Gräffelpfe.

Haus mit Hofraum

zu mieten oder kaufen gesucht.

Off. m. Preisangabe unt. L. L.

an die Expedition. 1555

Strohpapier zu haben bei

W. & G.

1555

1555

1555

1555

1555

1555

1555

1555

1555

1555

1555

1555

Damen- und Herren-Konfektion

zu Preisen, deren Billigkeit Jeden überrascht.

Damen-Jaquets	35, 25, 14, 8 $\frac{1}{2}$, 5⁵⁰ M.
Damen-Kragen	24, 14, 9, 4 $\frac{1}{2}$, 3 M.
Wetter-Kragen	33, 24, 16, 9, 5 M.
Kinder-Jaquets und Kleidchen	
in jeder Preislage	

Eleg. Herren-Anzüge	39, 32, 23, 15, 10 M.
Eleg. Knaben-Anzüge	10, 8, 5, 3, 2 M.
Konfirmanden-Anzüge	24, 18, 13, 9 M.
Neueste Herren-Hosen	12, 7, 3.25, 2 M.
Anfertigung feiner Herren-Garderoben nach Mass	
unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.	

Eine Partie Costüme-Röcke . . . **2⁵⁰** und **4⁷⁵** Mk.

Gebrüder Kaufmann Dortmund.

Nur Westenhellweg 44/46.

Nur Westenhellweg 44/46.

Sonntag bleibt unser Geschäft bis abends geöffnet.

Der Gesangsverein „Sodalität“
veranstaltet
am Sonntag den 23. d. Mts.
im kath. Gesellenhause
zum Besten unbemittelter Kommunikanten
eine
Abendunterhaltung.
Anfang präz. 5 Uhr. Entree 50 Pfg.
Der Vorstand. 1568
Kinder können nicht eingelassen werden.

Auf zum „Klarenberg“ nach Aug. Potten!
Am Samstag Sonntag u. Montag
und folgende Tage findet in meinem
festlich decorierten Lokale
großes Märzbier-Fest
statt. Zum Ausklang gelangen 7 dunkle
Märzbier und helle Biere.
Die Musik wird ausgeführt von der
Roccoco-Kapelle im National-Hofum.
Entree frei! Bier 10 Pfg. Entree frei!
Um freundl. Besuch bittet
Aug. Potten.

Prima Bockbier
im Anstich
aus der Brauerei-Gesellschaft Dortmund.
C. Berger, Bennighofen.
1583

Kurhessen-Verein
HOERDE.
Sonntag den 23. d. Mts.
nachmittags 3 bis 4 Uhr:
Zahlung der Beiträge,
von 5 Uhr ab:
Kommissions-Sitzung.
Der Vorstand.
1571

Bringe meine
**Schnell-Schuh-
Zohleret**
in empfehlende Er-
innerung.
Gute und schnelle Bedienung bei
billigen Preisen. 1227
Gustav Gosemeyer Schuhf.
35.
Dünger
hat abgegeben. 1563
Bennighofenstr. 30

**Geschw. Spiegel, Chaussee-
strasse 63**

zeigen den Empfang ihrer

Modell-Hüte

hierdurch ergebenst an.

Zur Gröfßnung
meines neuerbauten Lokales
findet
am Samstag den 22. März
ein
Festessen mit Konzert
statt. Ich lade hierzu meine Freunde und Gönner ganz
ergebenst ein, für gute Speisen und Getränke bestens
Sorge tragend.
Keine Weine!
ff. Lagerbier (Bürgerliches Brauhaus, Hörde.)
Achtungspoll
Fr. Schröder, Widlinghofen.
1544

Ich habe noch einige
Baupläne
zu verkaufen an der Haupt-
straße Widlinghofens.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle. 1486

In der Wiesenstraße, am Kreis-
banke und an der Rippburg
mehrere Sechziger Gartenland
zu verpachten.
Herrn Wm. Eberstein, Viktoriastr. 51.
2 möbl. Zimmer
mit voller Pension zum 1. April
oder später zu vermieten. 1498
Näheres in der Expedition d. Ztg.

Wollen Sie
tapisieren lassen und
Geld ersparen
so verschäumen Sie nicht, Ihren
Einkauf in Dapeten
zu machen bei
Markt Schmidt, Markt
11. Etage
in jeder Stückzahl zu staunend
billigen Preisen.

3-4 Zimmer
Dortmunderstraße 1
11. Etage zu vermieten. 1496
Evangelischer Gottesdienst
in Hörde.
Palmsonntag den 23. März cr.
1/10 Uhr: **Konfirmation.**
Pastor Bohwinkel.
Kinder Gottesdienst fällt aus.
Kollekte für die Märkische Bibel-
Gesellschaft.
5 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl.
Pastor Bohwinkel.
Tausen u. Trauungen in der Kirche.
Pastor Bohwinkel.

Eulen-Seife
bleibt allzeit die beste!
40 Pfg. per Stück.
h. 550

Nähe des Güterbahnhofes
4 Zimmer
zu vermieten
3 Zimmer v. 1. April a. verm.
1501 **Emil Buhl, Chausseestr. 11.**
Für **Appl. bed. und**
Umgehend liegt der heutige
Ausgabe ein **Preisgebet** des
Kolonialwaren-Geschäftes
Kalbach, Applerbed.
bei, worauf hiermit hingewiesen
wird.
Druck und Verlag von W. & G. Comp.
Verantwortl. Redakteur C. W. W. in Göttingen.

Nr 35.

Sonnabend,
den 22. März 1902.

Erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend.

Insertionsgebühr
für den Raum der 10 Zeilen
12 Pfg.
Fernsprecher 22.

Zweite

Der Krieg

Präsident

veröffentlicht im „M.“
worin es heißt: „Me-
verändert. Man hat
Annestien und Gelbu-
chung unserer Verluste
Preis unserer Unab-
eine Handelsware in
der Welt können un-
zahlen. Gott selbst
wir können ihr nicht
verleugnen und seine
Ein tägliches

Lord Kitchener ma-
den Berichten der ein-
in der letzten Woche
verwundet worden, 28
gemacht oder haben si-
Transvaal stehen ge-
lage wirksam gerech-
von diesen „Gefangen-
habt haben, oder in
tragen? Der Verlust
bei der mehrfachen D-
Hochhauslinien schein-
schen Bericht auch
sprunglich angegeben.

Die rote Flag

Die russische Zen-
zu verhindern, daß
richtiges Bild über
tionären Bewegung m-
und immer drohende
reiches ihr Haupt
Nachrichten über „Se-
gen in die Öffentlichkeit
außer Studenten
Bürger, Bauern
gar Offiziere an-
Unzufriedenheit mit
wissen durch sehr
Ausdruck zu verleihen
Studenten offenbar
gent derer, welche
hastet worden. So b-
Personen, welche in
ger Straßen un-
wegen Uebertretung
mungen über Stra-
wurden, nicht wenige
heiligen Rußland ar-
lich sehr prompt, wo

Sinn

Klagen über Egoi-
Des Wirtshaus-
trieb ihn zur e-
Und allzu reich-
trieb in das L-

Unter d

Roman von C

(11.

Tage darauf hüp-
des Grafen, der, in
seinem Schreibstich-
„Papa, denke Di-
die Ehre erweist?“
Viktor über den Sch-
„Viktor? — Mei-
emigeknete der alte
ihn zur Mutter, ich
Die Blinde sah
Viktor eintrat. Ihr
starken Ausdruck, bi-
faltet, die erloschen
gerichtet. An ihrer
die staltliche Gestalt
Augen Blitze sprühe-
Viktors Kniee zi-
erblickte — so erblick-
auf einen Sessel zu
war unmöglich — d-
so unendlich teuer
gang mehr für ihn
achtung — nein, r-
aus jeder ihrer Mi-
„Wahr — Mutter-
entrag es sich ihm
Keine Antwort e-
Schweigen.
Sollte Helene r-
hauptung, daß seine
des alten Kammer-